

Ah!

# ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof  
Schwyz



## STILLE NACHT UND NARRENTANZ

Diese eine, ganz besondere Ausgabe der Acherhof-Post bringt Gegensätze zu Papier. Wie keine andere Zeit ihm Jahr birgt der Wechsel zwischen Dezember und Januar steten Wandel: Besinnlichkeit und Heiterkeit, Lichterglanz und Narrentanz, Christkind und Königskuchen, ein ständiges Auf- und Ab. Lesen Sie und staunen Sie!

Wir freuen uns mit Ihnen auf ein weiteres Jahr mit vielen interessanten Berichten aus dem Leben im Acherhof, dem Dorfquartier für alle Generationen.

Ihr Redaktions-Team

Die Redaktion  
freut sich über  
Beiträge:

redaktion@  
acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp  
079 127 37 63



# ADVENTSKONZERT DER MUSIKSCHULE SCHWYZ

Am 3. Adventssonntag, 14. 12. 2025, beglückte uns das Volksmusikensemble der Musikschule Schwyz mit einem adventlichen Konzert.

Die drei Musikschüler David, Kilian und Livio beschenkten uns mit einem kurzweiligen Programm. Sie haben aus ihrem offensichtlich breiten Repertoire einiges geboten. Vom lüpfigen Ländler über «wilde» Musik, der «W. Nuss vo Bümpлиз» bis hin zu besinnlichen Weihnachtsklängen war von allem etwas dabei.

Aufmerksam lauschten die Anwesenden in der gut besuchten Kapelle dem rhythmischen Musizieren. Dass es den drei Jugendlichen Freude bereitet Musik zu machen, war deutlich spürbar. Mit viel Applaus und freudvollen Zurufen hat sich das berührte Publikum bedankt. Die Musiker bedankten sich auf ihre Weise mit einer Zugabe.

Es freut uns, wenn junge Menschen bei uns im Alterszentrum aufspielen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie sich in ihrer Freizeit dafür bereit erklären. Die drei Musikschüler haben sich jedoch explizit dafür bedankt, dass sie Gelegenheit für einen Auftritt erhielten. Wir wissen das besonders zu schätzen.



Von links nach rechts: David Bjørndalen (Violine), Kilian Bürgi (Akkordeon) und Livio Müller (Schwyzerörgeli).

# GEMEINSAM DEN CHRISTBAUM SCHMÜCKEN

**In der Woche vor Weihnachten zogen auch im Acherhof die Weihnachtsbäume ein, und beleuchteten in den Abendstunden die Stübli auf den Wohngruppen.**

Am 16.12.2025 wurden die Tannenbäume vom Technischen Dienst aufgestellt und mit Lichterketten ausgestattet. Gleichentags – oder ein Tag später – wurden aus den Tannli mit Lichterketten richtige Christbäume.

Das Aktivierung-Team hat mit Hilfe der Bewohnenden die Bäume geschmückt. Zusammen wurden die Kugeln an den Anhängern eingefädelt und schön gleichmäßig verteilt. Das Einfädeln war nicht einfach, und manchmal brauchte es eine ruhige Hand zur Hilfe. Eine Kugel ging zu Bruch, aber bekanntlich bringen ja Scherben Glück! Unter «strenger» Aufsicht musste die eine oder andere Kugel noch umgehängt werden, damit ja keine Lücken im Baum waren und alles

schön aussah. Nach getaner Arbeit wurde der Christbaum noch ein bisschen bewundert, und bei gemütlichem Beisammensein unterhielt man sich über Weihnachten in früheren Zeiten. Vereinzelt wurden auch Weihnachtslieder gesungen und die Zeit genossen.

In dieser schönen Atmosphäre freuten wir uns aufs Christkind und die kommenden Feiertage.

**Text, Fotos: Katrin Moser, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung**



*Schau genau: Josef Schmidig sorgt dafür, dass der Christbaum ringsum gleichmäßig schön geschmückt ist.*



*«Da musst du nur den Nippel durch die Lasche ziehn»: Gertrud Eichhorn ist das Einfädeln gelungen.*



*Die richtige Arbeitsteilung ist das A und O: Margrit Betschart bereitet die Kugeln vor, Franz Nideröst hängt sie auf.*



*Gemeinsam genießen die Bewohnenden den Anblick des von ihnen wunderbar geschmückten Christbaums.*

# EIN FESTLICHER ABEND IM ACHERHOF

In der Woche vor Heiligabend feiern wir im Acherhof gemeinsam unser Weihnachtsfest. Bewohnende und Mitarbeiter treffen sich in den festlich geschmückten Stuben oder im grossen Bewohnendenrestaurant.

In den Tagen zuvor wurden bereits gemeinsam die Weihnachtsbäume geschmückt, Geschenke organisiert, Tischtücher gebügelt und Dekorationen vorbereitet.

Unsere vielen Mitarbeitenden schufen so einen wunderbaren Rahmen für einen feierlichen Abend mit einem festlichen Menü, weihnachtlicher Musik und besinnlichen Momenten.

Wie ein Räderwerk greifen im Hintergrund viele fleissige Hände zusammen, das Essen wird an sieben Orten gleichzeitig angerichtet. Musiker Toni Abächerli und die beiden Seelsorgenden Urs Betschart und Mary-Claude Lottenbach fuhren von Etage zu Etage, um die Feier musikalisch zu untermalen und in Erinnerung zu rufen, welche Werte dem Fest zu Grunde liegen.

Die Geschäftsleitung zirkulierte durchs Haus und wünschte allen im Acherhof: frohe Weihnachten!

Ein ganz grosser Dank den Mitarbeitenden aus allen Bereichen, die diese Feier in einem wunderbaren Rahmen ermöglicht haben.

Text: Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof



Weihnachtlich-fröhliche Stimmung auf der Wohngruppe 1.



Bewohnerinnen stossen auf einen gemütlichen Weihnachtsabend an.



Foto oben:  
Gemeinsame Feier  
auf der Wohn-  
gruppe 2.  
Foto links: Das  
Seelsorge-Team  
verkündet die  
Weihnachtsbot-  
schaft.



Das festlich geschmückte Bewohnendenrestaurant.



Foto links: Das Küchenteam leistet vollen Einsatz.  
Foto Mitte: Die Geschäftsleitung wünscht frohe Weihnachten.  
Foto rechts: Für alle liegt ein Geschenk bereit.



Gesegnete Weihnachten auch im Haus Franziskus.

# GLEICH DOPPELT SCHWEIN GEHABT...

Zum Jahresausklang am 31.12.2025 durften wir in «üsem Saal» einen fröhlichen Jahresabschluss mit Silvestertombola und Musik feiern. Ein besonderes Highlight waren auch dieses Jahr wieder die kleinen Glücks-Süüli von Xaver und Silvia Schelbert.

Die zwei kleinen Süüli waren erst fünf Tage alt und brauchten noch ganz viel Wärme und Schlaf. Sie liessen sich nicht aus der Ruhe bringen und haben die Streichel-einheiten genossen. Einige Bewohnende haben die Süüli auf den Arm genommen und geherzt. Es war ein Erlebnis das viele Herzen berührte.

Umrahmt wurde der Anlass von lüpfiger Ländlermusik, gespielt von Toni Bügler, Res Ulrich und Erwin Gisler. Sie spielten viele schöne Tänzli, die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Ein Tanzpaar liess es sich nicht nehmen und legte ein paar flotte Schritte aufs Parkett.

Zwischen diesen schönen Momenten gingen die Mitarbeiterinnen von der Aktivierung mit den Lösl von Bewohner/-in zu Bewohner/-in, und alle durften eines ziehen. Es war eine wahre Freude, denn es waren alles Treffer und keine Nieten dabei. Die Preise wurden verteilt und dann natürlich mit grosser Neugier entgegengenommen.

Die Tombola war geprägt von guter Laune, Spannung und vielen



*Das Glück als rosarotes Zweierpack getarnt: Die beiden fünf Tage alten Süüli.*



*Volles Haus in «üsem Saal»:  
Die Silvestertombola ist beliebt.*



*Die Süüli werden intensiv gestreichelt – vielleicht bringts ja Glück...*

glücklichen Gewinnern/-innen. Gemeinsam wurde gelacht, gefeiert und das alte Jahr in herzlicher Atmosphäre verabschiedet.

Wir wünschen allen Bewohnern/-innen sowie dem gesamten Team des Alterszentrums Acherhof ein glückliches, gesundes und friedliches neues Jahr mit vielen schönen Momenten, Freude und Zuversicht.

**Text, Fotos: Barbara Schindler und Katrin Moser, Team Aktivierung**

# EIN CHOR IM ALTERSZENTRUM – SINGSCH AU MIT?

Hallo zämä!



*Die Musik ist die grosse Leidenschaft von Petra Marty, Studierende Aktivierungsfachfrau HF im Alterszentrum Acherhof.*

Mein Name ist Petra Marty und ich bin Studierende Aktivierungsfachfrau HF im letzten Ausbildungsjahr im Alterszentrum Acherhof. Eine meiner grössten Leidenschaften ist das Musizieren. Ich spiele Gitarre, Handorgel und singe mit viel Freude. Als es nun darum ging, ein Thema für meine Diplomarbeit zu wählen, war für mich sofort klar, dass ich etwas rund um die Musik gestalten möchte.

Im Rahmen meiner Diplomarbeit widme ich mich einem Thema, das mir besonders am Herzen liegt:

**«Wenn die Stimme älter wird  
– Ein Chor im Alterszentrum»**

In den vergangenen Wochen habe ich mich intensiv mit der Stimme im Alter und den positiven Wirkungen des gemeinsamen Singens auseinandersetzt. Auf dieser Grundlage darf ich nun im Alterszentrum Acherhof einen kleinen Chor aufbauen und diesen während vier Proben begleiten. Dabei geht es nicht nur ums gemeinsame Singen, sondern auch um Freude, Gemeinschaft und die Stärkung der eigenen Stimme.

An folgenden Daten finden die Chorproben statt:

**Montag 23.2.2026 9.45–11.00 Uhr Zimmer 501**

**Freitag 27.2.2026 14.30–15.45 Uhr Kapelle**

**Montag 2.3.2026 9.45–11.00 Uhr Zimmer 501**

**Freitag 9.3.2026 9.45–11.00 Uhr Zimmer 501**

Falls Interesse besteht, bitte ich um eine vorgängige Anmeldung bei der Aktivierung des Alterszentrums Acherhof, da der Platz begrenzt ist.

Mieter/-innen von Wohnen 60+, die ebenfalls Interesse haben, am Chor teilzunehmen, dürfen sich gerne telefonisch bei mir melden unter 079 613 51 56.

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen musikalische Momente zu erleben und Ihre Stimmen zum Klingen zu bringen.



**Das Acherhof-Büsi hat sich bereits zum Singen im Acherhof-Chor angemeldet:  
«Dank meiner phänomenalen Stimme,  
die ein bisschen an Elvis Presley erinnert,  
hat mir Petra schon einige Soloinsätze  
versprochen. Jetzt übe ich fleissig, miau.»**

# FASNACHT ZUM ERSTEN ...!

Es hat mal «Einer» gesagt, das Gute an Weihnachten sei doch, dass danach schon bald die Fasnacht beginne. Dieser «Eine» ist jetzt über 50 und auch etwas ruhiger geworden und ganz so drastisch würde er das heute nicht mehr sagen, aber: Es juckt schon in den Füßen, wenn nach langer Abstinenz der Narrentanz wieder zu hören ist. – So auch am ersten Fasnachtstag vom 12.1.2026 im Acherhof.

Um kurz nach 10 Uhr besuchte uns die Rott der Schwyzer Nüssler. Sei es im vollbesetzten Restaurant zum Acher oder in den Stübli der einzelnen Wohngruppen; Fasnacht darf bunt, laut und ausgelassen sein. Es ist schön zu sehen, dass die Maschgrade sich im ganzen Haus verteilen, mit den Bewohnenden interagieren und sogar die Réception kapern. Ein bisschen Spass darf sein!

Und genauso schnell, wie sie gekommen ist, zog die Rott auch wieder weiter. Mögen sie am Schmutzigen Donnertag nur ja wieder auftauchen!

Text, Fotos: Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof



*Vor dem Haupteingang zum Alterszentrum stapeln sich kistenweise Orangen.*



*Die Narren ziehen in den Acherhof ein... ... und sacken die Orangen ein, bevor sie...*



*... ins Alterszentrum einfallen und in der Réception sogleich das närrische Oberkommando über, bzw. den Telefonhörer in die Hand nehmen.*



*Foto oben:  
Die Rott verteilt im ganzen Haus  
auf allen Etagen Orangen ...*

*Foto Mitte:  
... und animiert die Bewohnenden zu  
allerlei närrischen Verrenkungen, ...*

*Foto unten:  
... um sodann gnadenlos zu intrigieren  
und zu schäkern.*

Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.



Bei  
orientalischer  
Musik entspanne ich  
mich am besten.  
Dominique Fuhr,  
Mitarbeiter  
Pflege

## WIE KÖNNEN SIE AM BESTEN ENTSPANNEN?

Wenn  
ich nach  
Hause gehe, um zu  
lesen oder Fernsehen  
zu schaue.  
Mia Inderbitzin,  
Praktikantin  
Aktivierung



Wenn ich  
bei Kerzenlicht  
bade und dazu  
Musik von Frank Seyda  
höre, kann ich am besten  
entspannen.

Amalia Campos,  
Mitarbeiterin  
Reinigung





**Am besten  
entspanne ich,  
wenn ich auf die  
Mythen schauen kann.**

Toni Kälin,  
Bewohner



**Wenn  
ich in meinem  
bequemen Stuhl  
vor dem Fernseher  
sitze, entspanne ich am  
besten.**

Alois Fischer,  
Bewohner

**Am  
besten  
kann ich vor dem  
Fernseher entspannen  
oder beim Laufen in  
der Natur.**

Livia Gwerder,  
Mitarbeiterin  
Hotelservice

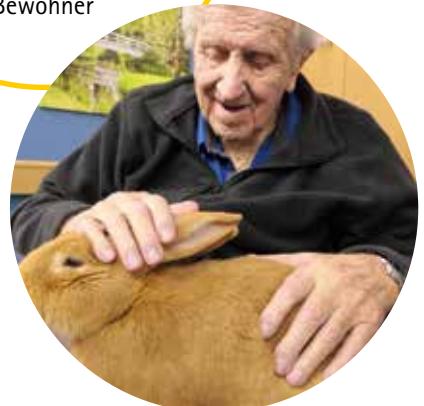


**Am besten  
entspanne ich, wenn  
ich in einem bequemen  
Stuhl Fernsehen schauen  
kann.**

Margrit Betschart,  
Bewohnerin

**Wenn  
ich  
Ländermusik  
höre oder früher bei  
Schwingfesten, konnte  
ich gut entspannen.**

Franz Nideröst,  
Bewohner



# ACHERHOF-KÖNIGIN!



Bewohnerin Frieda Büeler, Wohngruppe 1, hat am 6.1.2026 im Drei-Königs-Kuchen doch tatsächlich die heiße begehrte, königliche Figur gefunden! Diese Tatsache hat sie berechtigt, einen ganzen Tag lang die papierene Krone als zufriedene Acherhof-Königin zu tragen.

Eingesandt hat das Foto Hauswirtschaftsmitarbeiterin Cecilia Iten.

# FILM ÜBERS KLOSTERLEBEN

Gemeinsam wurde am Nachmittag des 21.1.2026 der 45-minütige Film «Von Mönchen und Pilgern – Leben im Kloster Einsiedeln» angeschaut, den uns Acherhof-Bewohnerin Ida Schmidig zur Verfügung gestellt hat.

Die Dokumentation zeigt den Alltag der Benediktinermönche sowie das Leben im Kloster und verdeutlicht die Bedeutung von Einsiedeln als Pilgerort. Auf diese Weise erhielten die Acherhof-Bewohnenden interessante Einblicke in das klösterliche Leben.



*Film ab! – «Üse Saal» ist auch ein Kino.*

Text, Foto: Petra Marty, Studierende Aktivierungsfachfrau HF

## GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2026 IN DER ACHERHOF-KAPELLE

Montag	2.2.2026	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Freitag	6.2.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	9.2.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	13.2.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	16.2.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier

Freitag 20.2.2026 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag 23.2.2026 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag 27.2.2026 10.00 Uhr Eucharistiefeier

**Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.**

### EIN GSÄTZLI VOR DEM GOTTESDIENST

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, vor dem Gottesdienst zusammen ein Gsätzli aus dem Rosenkranz zu beten. Treffpunkt ist an Gottesdiensttagen jeweils um 9.45 Uhr in der Acherhof-Kapelle.

# TRADITIONSREICHE ENGADINER ZITHER

**Am 15.1.2026 durften wir in der Acherhof-Kapelle ein besonderes Konzert geniessen. Hedi und Hans Eggimann brachten uns mit neun weiteren Kollegen/-innen den ganz speziellen Klang der Engadiner Zither näher.**

Hedi Eggimann hat in den letzten Jahren über 900 Stücke für die Zither komponiert, einige davon durften wir kennenlernen. Darunter auch der Walzer «Im Acherhof» von 2025. Auffallend ist, dass viele Kompositionen mit einem

Namen versehen sind. «D Yvonne im Zitherhimmel», «De Alois i de Rotonda», «D Esther im Chefsessel» oder «Mit de Carmen im Grotto». Das röhrt daher, dass alle Absolvierten der Zither-Kurse ein eigens für sie komponiertes Lied als «Gesellenstück» aufgetragen erhalten und dieses dann als Abschluss selbstständig einüben und alleine vorspielen müssen.

Die Engadiner Zither ist eine besonders ausgestaltete Form der traditionellen Akkordzither, die Ende des 19. Jahrhunderts aus äl-

teren Zupfinstrumenten entstanden ist. Im Gegensatz zur bekannteren Griffbrett-Zither (z.B. der Schwyzer Zither), die eher mit der Gitarre verwandt ist, gleicht die Engadiner Zither der Harfe. Auch hier steht jede Saite für einen einzelnen Ton.

Ein ganz grosser Dank den Musikerinnen und Musikern für die wunderschönen Klänge!

**Text, Fotos: Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof**



*Impressionen vom Zither-Konzert in der Acherhof-Kapelle.*

# «CHLI STINKE MUESS ES!»



Raclette à la Acherhof isch eifach fein!

Was wäre die kalte Jahreszeit ohne Raclette und Fondue? Es würde doch etwas fehlen. Bei uns muss aber auch ein Raclette-Zmittag anders organisiert werden als von daheim gewohnt. Es ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll, an jedem Tisch im Haus einen kleinen Raclette-Ofen zu installieren. Deshalb denken wir etwas grösser.

Mit einem Turbo-Ofen bereiten wir am 22.1.2026 vor dem Haupteingang viele Portionen Raclette frisch für die Bewohnenden zu. Damit diese warm an die einzelnen



Tische gelangen, werden die Portionen von den Jugendlichen aus der Privatschule Hofstatt flink durchs ganze Haus getragen. Auch Nachservice ist in allen Etagen möglich. Wenn dann nach den Bewohnenden des Alterszentrums, des Hauses Franziskus und aller Mitarbeitenden



«Uber eats» auf Acherhof-Art: Die nächsten Teller mit Raclette sind bereit, um von Schülern/-innen der Privatschule Hofstatt zu den Bewohnenden auf der 5. Etage des Alterszentrums Acherhof getragen zu werden.



**Quartierbüro  
Acherhof**



*Von Klein bis Gross, alle waren zum Raclette-Zmittag eingeladen!*

des Acherhofs, der Mieterschaft 60+ auch noch alle Schülerinnen und Schüler zum Essen kommen, gehen gut und gerne über 350 Portionen Raclette durch die Pfännchen unseres Turbo-Ofens.  
Das will gut geplant und im Zusammenspiel mit Küche, Hotel-

service und allen Helfenden orchestriert sein.  
Herzlichen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben.

**Text, Fotos: Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof**



Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen zum Dorfquartier Acherhof für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), ist gerne für Sie da:  
Mobile 079 349 92 89,  
Telefon 041 818 32 32,  
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch im QbA-Büro besuchen:  
2. Etage Haus Acher,  
Grundstrasse 32d, Schwyz

# EIN HOCH UND DANKESCHÖN

**Ein Hoch und Dankeschön an alle, die zum feinen Raclette für die Mieter/-innen von Wohnen 60+ am 22.1.2026 beigetragen haben.**

Wohnen 60+-Nachbarin Marta Grüter bedankte sich mit einem Beitrag in die Klassenkasse der Privatschule Hofstatt Schwyz und mit einem Kärtli für den Service und besonders für die feinen Kuchen aus der Küche der Privatschule.

**Text: Andreas Feyer, Projektleiter  
Quartierbüro Acherhof (QbA)**

*Schwyz, 22.01.2025*

*Sehr geehrte Leitende der Altersiedlung Acherhof  
Ein „HOCH“ auf Euch!  
Am Dienstag, 22.01.25 waren wir SeniorInnen von den 3 Wohnhäusern zum Raclette-Essen eingeladen. Wir wurden richtig verwöhnt als Gäste.  
Am Tisch serviert mit sehr vielen Jusakus + Getränke.  
Danach sogar noch Dessert, eine grosse Platte voll von feinstem Gebäck. Dazu noch ein Kaffee nach unseren Wünschen.*

*Danke vielmals für diese grosse und schöne Überraschung.*

*Freundlich grüsst  
Marta Grüter*

## FARBENSPEKTAKEL AM NACHTHIMMEL ÜBER SCHWYZ



Unsere Leitung Nachtwache, Fiona Wiget, hat in der speziellen Nacht vom 19. auf den 20.1.2026 direkt aus dem Alterszentrum Acherhof Richtung Schwyz wunderbare Polarlichter fotografiert.

## «NUME WER MITMACHT, CHA GWÜNNÄ!»

In der Woche vom 19. bis 23.1.2026 hiess es bei uns im Alterszentrum Acherhof «Lottoooooo!».

Mit grosser Vorfreude nahmen unsere Bewohnerinnen und Bewohner an den Lottonachmittagen im Stübl teil. Die Zahlen wurden aufmerksam verfolgt, die Lottokarten mit Adleraugen kontrolliert und manch einer schwor hoch und heilig, dass «die 86 heute ganz sicher kommt!» In der Hoffnung auf die richtigen Zahlen wurde oft «Bitte schüttle!» gerufen. Die Atmosphäre war geprägt von Lachen, kleinen Scherzen und dem freundschaftlichen Wettkampf um die begehrten Gewinne.

Besonders erfreulich waren die vielen schönen Preise, die für strahlende Gesichter sorgten: von süßen und salzigen Leckereien bis hin zu kleinen Getränkegutscheinen war für jeden Geschmack etwas dabei. Und wer einmal kein Lotto hatte, tröstete sich schnell mit einem Schoggelädli und dem Gedanken: «Beim nächsten Mal habe ich bestimmt mehr Glück!»

Natürlich durften auch humorvolle Kommentare nicht fehlen – sei es über das «Lotto-Glück von früher», die angeblich «falschen Zahlen» oder den Verdacht, dass manche einfach ein besonders gutes Verhältnis zum



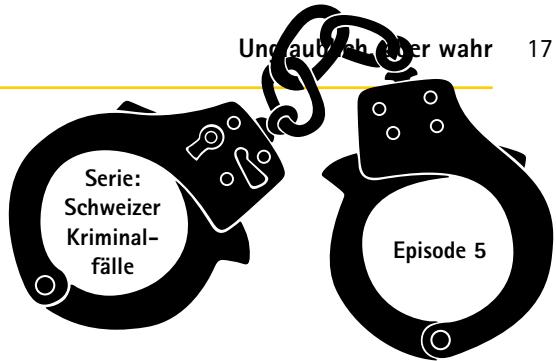
Bewohner Toni Kälin (siehe auch Seite 11) und Petra Marty (siehe auch Seite 7), Studierende Aktivierungsfachfrau HF, kontrollieren die Zahlen auf ihren Lottokarten gaaanz genau.

Glück haben. Spätestens beim gemeinsamen Lachen war klar: Gewonnen haben am Ende alle – nämlich schöne Stunden in geselliger Runde.

Die vier Lottonachmittage waren ein voller Erfolg, und alle freuen sich, wenn es wieder heisst: «Lotto – nume wer mitmacht, cha gwünnä!»

**Text, Foto: Leandra Gerig,**  
**Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung**

In unserer Serie mit Schweizer Kriminalfällen gehen wir heute (übrigens mit einem deutlichen Augenzwinkern...) einer fasnächtlichen Geschichte nach. Geben wir ihr den Titel:



# EIN FASNACHTS-KRIMI IN SURSEE!

2025 sorgte nämlich die Surseer Fasnacht für Aufsehen. Neben buntem Treiben und dem traditionellen Umzug überraschte ein aussergewöhnlicher Diebstahl die Bevölkerung.

Am Güdisdienstag, 4.3.2025, zog der traditionelle Fasnachtsumzug der Zunft Heini von Uri durch die Surseer Altstadt. Wie die Zeitschrift Woche-Pass berichtete, startete der Umzug um 14 Uhr, angekündigt von drei markanten Böllerschüssen. Die Route (siehe Grafik) führte von der Gartenstrasse durch die Centralstrasse bis zum Oberen Graben. Zwischen 10 000 und 15 000 Besucher/-innen sorgten für ein prächtiges Ambiente und gute Stimmung entlang der Route. Über 1 500 Fasnächtler/-innen in rund 50 Nummern boten einen farbenfrohen Zug.

Für Aufsehen sorgte dann aber ein gänzlich unerwarteter Vorfall drei Tage zuvor: Wie «zentralplus» und «20minuten» übereinstimmend berichten, haben Fasnächtler in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen provisorischen Fussgängerstreifen entwendet. Sie lesen richtig! Ein Video zeigt nämlich mehrere kostümierte Feiernde, die aktiv damit beschäftigt sind, die gelben Markierungsstreifen von der Fahrbahn zu entfernen.



*Umzug der Zunft Heini von Uri durch die Altstadt von Sursee.*

*Die Umzugsroute von der Gartenstrasse durch die Centralstrasse bis zum Oberen Graben.* Grafik: Redaktion Acherhof-Post



*Fasnächtler «stehlen» in Sursee einen Fussgängerstreifen.* Quelle: 20minuten

Die genauen Hintergründe des Vorfalls sind unklar, möglicherweise könnte er aber auch mit dem erhöhten Alkoholkonsum zur Fasnacht in Verbindung stehen.

Die Stadtverwaltung von Sursee hat bestätigt, dass ein provisorischer Fussgängerstreifen im Oberen Graben vollständig verschwunden ist. Er soll dann aber nach

der Fasnacht und dem Umzug schnellstmöglich erneuert worden sein, diente er doch vor allem der Sicherheit von Schulkindern und den Bewohnenden des nahegelegenen Alterszentrums.

**Beitrag: Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof**

# STARKE LEUTE UND ORIGINALE

Geschätzte Sagenfreundinnen und –freunde, ich darf euch auch im neuen Jahr wiederum mit Sagen und Geschichten ein wenig Unterhaltung bieten. Fürs Erste nehme ich mich Geschichten über «starke Leute und Originale» aus dem Alten Lande Schwyz an. Das sind Überlieferungen, die Fritz Ineichen gesammelt und herausgegeben hat; erstmals bereits im Jahre 1956 und in einer zweiten Auflage im Jahre 1962. Viel Vergnügenä...

## Die «Sieben Rockbuben»

Im Muotatal lebten einst sieben Brüder, die kolossal stark waren und bis zum 20. Altersjahr in Weiberröcken erzogen wurden, weshalb man sie nur die «Sieben Rockbuben» nannte. Sie behielten dann selbe ihr ganzes Leben lang. «Sie sigid sich jetz a das gwänt», sagten sie.

Auf dem Pragel hatten sie eine Alp. Als eines Samstags ein einziger dieser Buben zurückgeblieben, während die anderen zur Kirche gegangen waren, kamen Glarner in die Hütte und prahlten mit ihrer Kraft und liessen merken, dass sie sich mit ihm messen möchten. Er gab ihnen vorerst zu essen und zu trinken. Während sie sich an Speis und Trank gütlich taten, machte er sich am Turner zu schaffen. Er ergriff das «Chessi» mit dem kleinen Finger bei den «Hienä» und lüpfe es weg. Als die Prahler das sahen, machten sie grosse Augen und wiederholten ihre Herausforderung nicht mehr.

Einst kam ein fremder Riese ins Land und forderte die Schwyzer zum Ringkampfe heraus. Da erbot der Landammann die «Sieben Rockbuben» im Muotatal. Die Mutter bezeichnete einen von ihnen, der allemal, wenn sie gesottenen Anken aus dem «Chessi» getrunken hatten, um zwei Fingerbreiten tiefer als die übrigen getrunken hatte. Draussen tat er zuerst dergleichen, als wage er sich nicht recht an den Riesen. Aber plötzlich packte er ihn mit der rechten Hand um die Hüfte, hob ihn hoch und fragte: «So, luäg jetz, öb du mich jetz magsch!»

Als der Vater einmal mit einem der jüngeren «Rockbuben» an einen Markt ging, sah dieser an den Ständen einige hübsche Mädchen. Ganz verwundert fragte der Bub – und zeigte auf die Mädchen – : «Du Vater, was isch das?» Dieser gab ihm zur Antwort: «Eh, das sind äso Geissä!» Bevor sie wieder heimwärts zogen zu ihrem abgelegenen Berg, gab der Vater dem Buben etwas Geld, damit er sich eine Kleinigkeit kaufen könne. Der «Rockbub» sagte und deutet wieder auf die Mädchen: «Ä sertig Geissä wett i gu chaufe!»

**Von Guido Schuler, Rickenbach**  
[www.schwyzer-sagen.ch](http://www.schwyzer-sagen.ch)



Symbolbild: Älpler Wisel Fassbind, Alp Lau, Stoos.

## Lösung

«Rätselhafter  
Winter»,  
Nr. 80 vom  
19.12.2025

Ich falle vom Himmel und bin weiss: **Schneeflocke**

Ich bin eine der vier Jahreszeiten und bei mir ist es meistens sehr kalt: **Winter**

Mich brauchst du meistens im Winter auf dem Kopf: **Mütze**

Uns gibt es immer zu zweit und wir wärmen dich: **Handschuhe**

Wir werden aus Schnee gemacht und das Werfen mit uns macht den meisten Kinder Spass: **Schneebälle**

Wenn ganz viel Schnee liegt, könnt ihr es bauen. Ich bin ein Haus aus Schnee: **Iglu**

Äääh...?

# RÄTSELHAFTER WINTER

Im Buchstabengitter haben sich 10 Wörter zum Winter versteckt.  
Finde die Wörter und kreise sie ein. Viel Erfolg!

Auflösung  
in der nächsten  
ACHERHOF-POST



Winter, Schneehase, Kamin, Kälte, Schneemann  
Frost, Schlitten, Handschuh, Pinguin, Mütze



D	F	V	G	B	H	U	Z	E	W	R	Ö	P	O	D
R	S	E	F	D	C	V	F	G	T	Z	G	B	N	U
F	X	S	C	H	N	E	E	M	A	N	N	D	E	P
H	Y	D	F	C	V	H	Z	U	W	E	R	Q	W	I
Z	S	A	F	H	A	N	D	S	C	H	U	H	R	N
Ä	E	S	F	D	F	T	G	H	Z	U	E	D	F	G
E	R	C	V	D	F	G	T	H	Z	U	K	D	F	U
R	T	H	G	S	D	F	R	T	Z	R	Ä	F	R	I
W	Z	L	B	S	D	E	R	T	Z	E	L	R	O	N
I	U	I	H	D	Q	W	E	R	G	V	T	G	S	E
N	J	T	Z	K	A	M	I	N	H	F	E	H	T	W
T	H	T	T	D	G	T	Z	U	Z	G	T	J	T	H
E	N	E	R	D	F	G	H	M	Ü	T	Z	E	G	G
R	M	N	E	F	V	G	T	W	E	R	S	D	F	T
A	E	S	C	H	N	E	E	H	A	S	E	X	C	Ö

Ah!

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 82. ACHERHOF-POST erscheint am 27.2.2026. Redaktionsschluss: 24.2.2026



Acherhof  
Schwyz

**FREITAG, 6.2.2026, AB 17.30 BIS 20 UHR  
ACHERHOF-PIAZZA**

# **WINTERFEUER, WÜRSTE UND SCHLANGENBROT FÜR ALLE**

Abermals sind wieder viele Christbäume im Quartier gesammelt und von den Schülern/-innen der Privatschule Hofstatt Schwyz zersägt worden.

Nun werden die Christbäume am Freitag, 6.2.2026, ab 17.30 bis 20 Uhr im Rahmen des mittlerweile zur Tradition gewordenen Winterfeuers auf der Acherhof-Piazza verbrannt.

Es ist genügend Holz vorhanden, um Schlangenbrote sowie Würste zu bräteln und sich bei heißen Getränken nachbarschaftlich zu begegnen und auszutauschen.  
Herzlich willkommen!

Text, Foto: Andreas Feyer, Projektleiter  
Quartierbüro Acherhof (QbA)



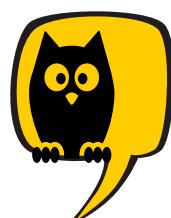
## **MEHR VERANSTALTUNGEN IM DORFQUARTIER FÜR ALLE GENERATIONEN**

Aktuelle Infos finden Sie auf der Acherhof-Website [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)



## **ZU GUTER LETZT**

Der Entdeckerweg Acherhof und Maskottchen Eulalia machen Winterpause. Im Frühling 2026 eröffnet der Entdeckerweg dann mit einem neuen, wieder spannenden Thema.



**Entdeckerweg  
Acherhof**

